

handel] noch immer nicht beigelegt seien. *"j'l me Semble que ... les Cantons Catholiques ne devroient point refuser une Diette [générale à Baden] et d'y escouter leurs Amys communs."* Er gebe zu, dass der [von Bern] hiefür vorgeschlagene Zeitpunkt nicht eben günstig gewählt sei, doch sollte man sich nicht grundsätzlich dagegen wehren und eventuell selber einen passenden Zeitpunkt vorschlagen. *"Je croy que vous aurez dans peu Mrs. vos Ambassadeurs [Zug war damals durch Hans Bengg vertreten] qui ont esté envoyes [vers le pape Innozenz X.] a Rome j'ls reviendront chargez d'argent et de benedictions. vous me ferez singulier plaisir lors qu'ils Seront de retour de me mander par le porteur ce qui ce Sera passé en leur voyage tant a Milan, Florence, que Rome en ayant appris quelque chose de laquelle Je desire avoir la confirmation avant que d'y adiouster creance."*

Im übrigen werde er sich stets für sein, Zurlaubens, Wohl als auch das von Zug im allgemeinen einsetzen.

"respondu le 4 feburier 1646"

Original, in franz. Sprache, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben. AH 36, 212-213

139

1646 Februar 4.

A

SCHREIBEN [VON BEAT II. ZURLAUBEN AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN JACQUES LE FEVRE DE CAUMARTIN]

Wie er seinem Schreiben entnehme, möchte er Auskünfte über die Verhandlungen ihrer, [der kath. Orte], Gesandtschaft [zu Papst Innozenz X.] nach Rom. Der Gesandte Zugs [Hans Bengg] wisse von nichts Ausserordentlichem zu berichten. Immerhin habe dieser auf die grosse Sorge hingewiesen, die der Papst und die Kardinäle angesichts der Kriegsvorbereitungen der Türken hegten. Um dem in etwa ein Gegengewicht entgegenzustellen, bemühe sich der Heilige Stuhl, die Italienischen Fürstentümer zu einem gemeinsamen Bündnis zu bewegen. Doch machten sich nun überall die Folgen des letzten Krieges [Streit zwischen Papst Urban VIII. und Odoardo Farnese um Castro] bemerkbar. Allenthalben seien die Finanzen zerrüttet. So hätten denn ihre Gesandten den Eindruck gewonnen, dass Italien ohne massive Unterstützung des Reiches oder Frank-

reichs den Türken nichts Entscheidendes entgegenzustellen vermöchte.

Im übrigen hätten diese ihre Zeit mit Besichtigungen, Wallfahrten und Besuchen verbracht. Unter anderem habe sie der ehemalige Nuntius [bei den kath. Orten, Girolamo] Farnese, geradezu fürstlich bewirtet. Doch auch vom Agenten Frankreichs [beim Heiligen Stuhl, Etienne] Gueffier, seien sie mehrmals empfangen worden. In der Erreichung der ihnen laut Instruktion gesteckten Ziele hätten sie hingegen weniger Glück gehabt. Weder sei der Streit der [ennet Gebirgs reg.] Orte mit dem Bischof von Como, [Lazaro II Carafino], beigelegt worden, noch habe die Seligsprechung von Bruder Klaus [Niklaus von Flüe] vorangetrieben werden können. Anderen Geschäften sei es nicht besser gegangen.

[Frédéric-Maurice de La Tour d'Auvergne], der Duc de Bouillon, habe den Gesandten aus Dankbarkeit für den ihm liebenswürdigerweise in Luzern und Uri gewährten Aufenthalt - [Bouillon war Flüchtling] - 36 Flaschen Wein, "*plusieurs Cors d'Inde, chappons*" überschicken lassen.

Der Herzog von Modena, [Francesco I d'Este], habe den Gesandten bei ihrer Rückreise ein rauschendes Fest bereitet. Anlässlich dieses glänzendsten Anlasses der Gesandtschaft habe der Herzog um den Aufbruch von 1000 Mann gebeten. Weiter sei wirklich kaum viel Besonderes vorgefallen. Erwähnenswert sei vielleicht noch, dass ihre Gesandten gerüchteweise erfahren hätten, Frankreich mache gewisse Rechte auf Livorno und Pisa geltend. Doch mehr wisse er nicht darüber. Bei der Rückkehr hätten ihre Gesandten in Mailand keinen einzigen Minister angetroffen. In der Folge hätten sich die Gesandten getrennt, worauf dann ein jeder auf eigene Faust in die Heimat zurückgekehrt sei. Der Gesandte Zugs habe sich als erster auf die Reise gemacht. [Marquard] Imfeld sei noch geblieben, um die ausstehenden Soldforderungen für das Regiment Zwyer geltend zu machen. Wie man inzwischen erfahren, "*il n'y a rien que l'impossibilité qui empesche les espagnols de contenter les Suisses*". Weiter gebe es nichts zu berichten; Geheimabmachungen oder ähnliches seien bestimmt keine getroffen worden.

[Der Stadt- und Amtsrat von] Zug habe übrigens gleich Uri den von Modena begehrten Aufbruch bereits gebilligt. Wie er in Erfahrung

gebracht, habe sich in Uri speziell Landammann [Johann Heinrich] Zumbrunnen dafür stark gemacht. Da er ihn ja bereits früher davon in Kenntnis gesetzt, habe er selber es nicht für ungeschickt erachtet, seinerseits in Zug dafür Stimmung zu machen. Dies sei ihm, wie gesagt, auch bestens gelungen.

Von Venedig seien sie inzwischen um die Gewährung des freien Durchzugs angehalten worden. Eine Entscheidung sei diesbezüglich freilich noch nicht gefallen. Die fraglichen Gesuchsschreiben seien noch nicht einmal im Rate verlesen worden. Doch werden man dem Begehren wohl stattgeben.

"Cependant ... Vous nous faictes esperer et la paix [Westfälischer Friede 1648] et les pencions, Je ne veux plus doubter du dernier puisqu'on m'asseure que Soyés assureé de l'argent." Die Erfüllung des ersten Punktes aber liege ausschliesslich im Willen Gottes.

Konzept, in franz. Sprache
AH 36, 213

140

1644 Januar 2., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN JACQUES] LE FEVRE DE CAUMARTIN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Hoffentlich würden die Verhandlungen [auf der Konferenz der kath. Orte] in Luzern einen guten Anfang nehmen. Auch wolle er gerne annehmen, dass die Tagsatzungsgesandten Zugs, [Wolfgang Wickart, Peter Trinkler und Niklaus Iten], mit *"moderation"* aufgetreten seien. Denn obwohl er deren [Frankreich feindliche] Gesinnung kenne, wisse er auch, dass deren Instruktionen keine Eskapaden zuliessen. *"Ceulx d'Ury [Johann Heinrich Zumbrunnen und Heinrich Püntener] n'ayans pas esté admis a l'actuelle assemblée ont employé leur temps plus utilement jlz reçoivent aujourd'huy leurs pencions de toutes natures."* Er sei sich sicher, dass diese vollauf befriedigt von hier wegreisen würden. Nachdem dieser Ort zufriedengestellt sei, wolle er nun auch Zug in den Besitz der Pensionen gelangen lassen. Sobald die Resultate oberwähnter Konferenz feststünden, werde er sich näher äussern. *"vous dites par la vostre qu'on a descouvert des conspirations"*